

# Freies Abferkeln im Außenklimastall – ist das möglich?

Von Dr. Werner HAGMÜLLER und DI Anna PREINERSTORFER, LFZ Raumberg-Gumpenstein



*In der Bioschweinehaltung stellt der Abferkelstall nicht nur den teuersten, sondern auch den stallbaulich herausforderndsten Bereich in der Ferkelproduktion dar. Das LFZ Raumberg-Gumpenstein/Außenstelle Wels hat eine neue Abferkelbucht entwickelt, die im folgenden Bericht vorgestellt wird.*

Österreichweit haben sich freie Abferkelbuchten nach dem Vorbild der FAT-2-Bucht durchgesetzt. Diese Bucht, die an der Forschungsanstalt Tänikon für konventionelle Betriebe entwickelt worden ist, gliedert sich in einen Fress-, einen Liege- und einen Kotbereich. Für Biobetriebe ist an die mindestens 7,5 m<sup>2</sup> große Stallfläche zusätzlich ein Auslauf mit einer Mindestgröße von 2,5 m<sup>2</sup> angegliedert. Erfahrungsgemäß werden in einer FAT-Bucht nur dann zufriedenstellende Ergebnisse erzielt, wenn sowohl im Stall- als auch im Auslaufbereich großzügigere Dimensionierungen als im Original eingehalten werden. So beträgt die tatsächliche Größe vieler Abferkelbuchten in der Praxis oft deutlich mehr als die in der Bioverordnung geforderten 10 m<sup>2</sup> (Abb. 1).

Mehr oder weniger deutliche Abweichungen von den ursprünglichen Maßen führen zu einer Vielzahl von

**Außenansicht vom Auslauf**

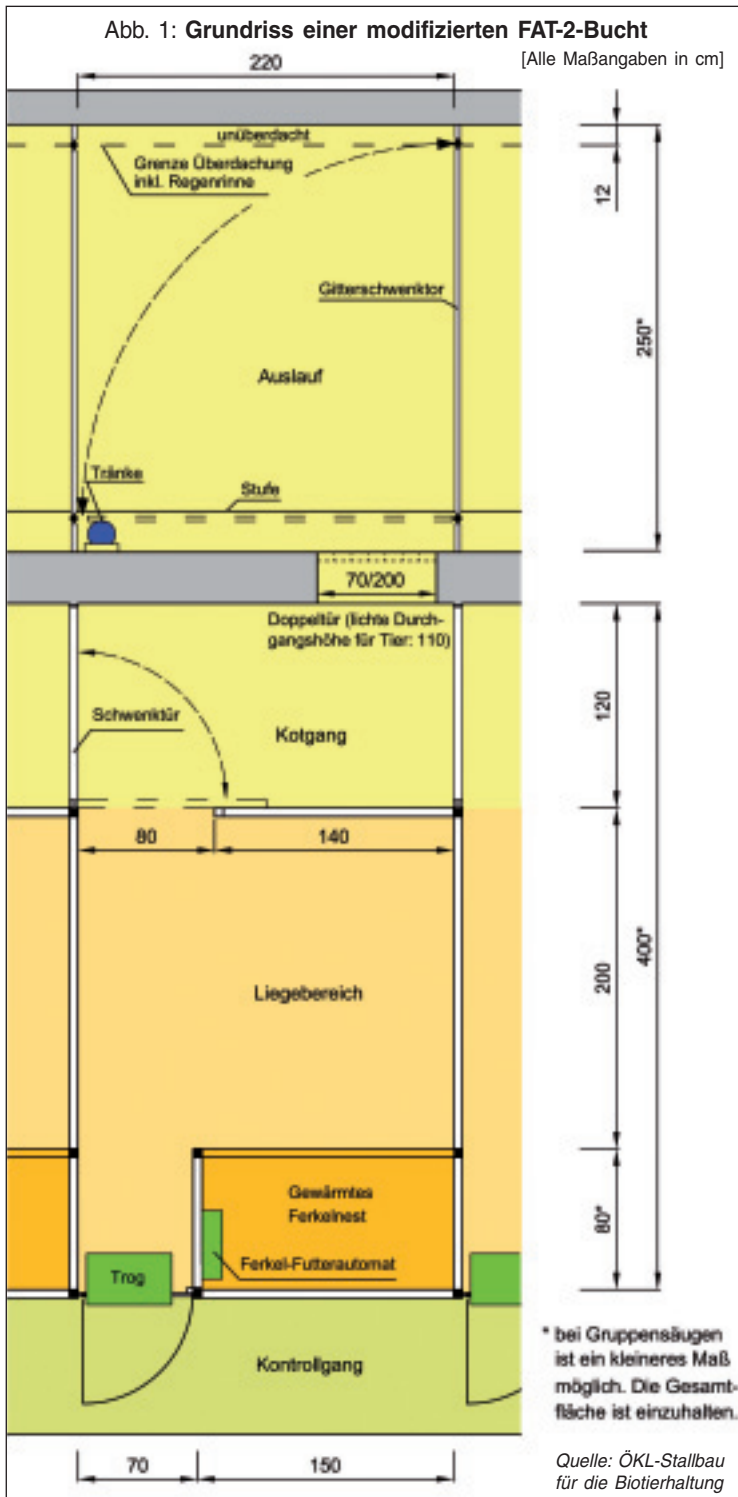


**Abferkelkiste und Ferkelnest**



**Fressstand**





„FAT-Buchten“, die zwar alle nach dem gleichen Prinzip gebaut, jedoch von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich ausgestaltet werden und dadurch wenig vergleichbare Ergebnisse liefern.

### Neue Interpretation der EU-Bio-Verordnung

Im Zuge der Neuauflage der Biostallbaubroschüre wurde von den Autoren in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium eine Anpassung der geltenden Interpretation der EU-Bio-Verordnung erreicht. Demnach ist die Einhaltung einer Mindestgröße für den Innen- und Außenbereich nicht mehr nötig, wenn

- sowohl die Mindestgesamtfläche (10 m<sup>2</sup>) als auch die Mindestauslauffläche (2,5 m<sup>2</sup>) eingehalten wird,
- den Tieren im wärmeisolierten Bereich eine uneingeschränkt nutzbare, geschlossene, eingestreute und größen- sowie temperaturmäßig angepasste Liegefläche (Empfehlung mindestens 4 m<sup>2</sup> bei säugenden Sauen) angeboten wird,
- eine Mindestfläche (7,5 m<sup>2</sup> bei säugenden Sauen) überdacht ist und
- der Auslauf ständig begehbare ist.

### Trennung der Funktionsbereiche

In einem aktuellen Forschungsprojekt wird am Institut für Biologische Landwirtschaft dieser Neuerung Rechnung getragen und eine Abferkelbucht getestet, die nicht mehr streng zwischen Stall- und Auslauffläche unterscheidet. Ausgangspunkt für die Entwicklung dieser Bucht war die Vorgabe, eine klarere Trennung der Funktionsbereiche (Liege- bzw. Säugeplatz, Fress- bzw. Aktivitätsbereich, Kotplatz) im Unterschied zu den FAT-Buchten zu erreichen. In der FAT-Bucht wird die Sau üblicherweise im Innenbereich gefüttert, wodurch Futter- und Wasserreste in den Liege- und Säugebereich gelangen können. Verschmutzte und feuchte Einstreu ist die Folge. Kot wird sowohl innen im Kotbereich als auch im Auslauf abgesetzt, sodass zwei Mistachsen sauber zu halten sind.

### Neue Abferkelbucht

Das Kernstück der „Welser Abferkelbucht“ (Abb. 2) stellt eine Abferkelkiste mit den Maßen 2,00 m x 2,20 m dar. Diese Kiste wird aus Dreischichtplatten (58 mm) gefertigt und in der kalten Jahreszeit mit einem beheizbaren Deckel abgedeckt. Daran angegliedert findet sich das





Ferkelneist, das mit 1,1 m<sup>2</sup> während der 6-wöchigen Säugezeit Platz für alle Ferkel bietet und mithilfe einer Deckelheizung eine optimale Temperaturführung ermöglicht.

Zum Fressen muss die Sau den Liegebereich verlassen und einen Fressstand betreten. Dadurch bleibt der Liegebereich sauber und trocken. Im Auslauf befindet sich neben dem Tränkebecken auch eine Futterraufe zur Verabreichung von Grundfutter (Heu, Silage). So wird der Auslauf zu einem attraktiven Funktionsbereich, der auch zum Kot- und Harnabsatz anregt.

Da Ferkelneist und Sauenfressplatz zum Bedienungsgang hin angelegt sind, können sowohl die Sau, als auch die Ferkel gut beobachtet werden. Zum Ausmisten werden die Trenngitter geschlossen, wobei automatisch Ferkel und Sau in der Liegekiste oder im Fress-

stand eingesperrt werden. Eine vorgelegerte Stufe auf beiden Seiten schützt die Stalleinrichtung (Tränkebecken, Raufe, Trenngitter) und ermöglicht die einfache Entmistung mittels Hoftraktor.

### Wärmedämmung im Liegebereich

Nachdem sich die Abferkelbucht zur Gänze im – großteils überdachten – Freigelände befindet, stellt sich die Frage nach der Funktionssicherheit im Winterhalbjahr. Zur Dämmung der Liegefläche wurden als Unterbau ca. 20 cm Schaumglasschotter eingebracht. Schaumglas wird aus Altglas unter Temperatur- und Luftzufuhr hergestellt. Die Wärmeleitfähigkeit liegt bei < 0,08 W/mK, es ergibt sich also ein etwa halb so guter Dämmwert wie bei herkömmlichen XPS-Platten.

Senkrecht verlegte XPS-Platten dämmen den Liegebereich vom restlichen Baukörper, sodass die Kälte weder vom Bedienungsgang noch vom Auslauf in den Liegebereich übertragen werden kann.

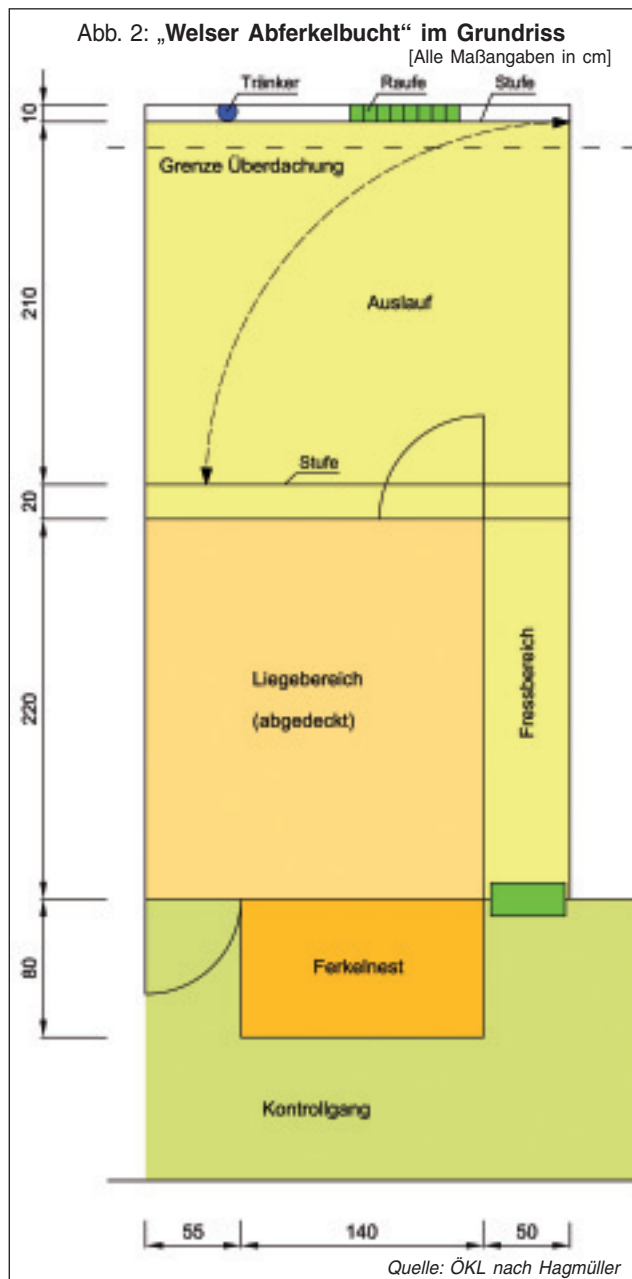
Das Pultdach wurde als Kaltdach ausgeführt und mit Trapezblech eingedeckt. Die Unterkonstruktion verhindert einen Wärmestau unter dem Blechdach und sorgt für Be- und Entlüftung. Die Seitenwände wurden mittels Holzverschalung geschlossen. Vorder- und Rückseite können durch Curtains abhängig von der Außentemperatur geöffnet oder geschlossen werden.

Damit auch im Winter eine ausreichende Wasserversorgung sichergestellt werden kann, befindet sich die Wasserzuleitung im Erdboden auf Frosttiefe und wird als Ringleitung geführt. Eine Heizung ist nicht

### Buchtipps

Die Broschüre „**Stallbau für die Biotierhaltung – Schweine**“ (3. Auflage, 65 Seiten) des ÖKL erklärt die wichtigen Grundlagen des Tierverhaltens und gibt tabellarisch einen sehr guten Überblick über die relevanten Planungsdaten. Im Kapitel Haltungssysteme und Planungsbeispiele werden die derzeit aktuellen Stallsysteme für Abferkelbuchten und Gruppensäugen bzw. Gruppenabferkeln, für den Wartestall bzw. das Deckzentrum sowie für die Ferkelaufzucht und Mast Schweinehaltung beschrieben und gezeigt. Mit vielen neuen Fotos und Skizzen wird die Zukunft des Stallbaus in der Biotierhaltung sehr gut demonstriert. Im Kapitel „Ausführungstipps“ sind außerdem viele schlaue Ratschläge und Anregungen aus der Bauberatung zu finden.

*Die Broschüre ist bei BIO AUSTRIA und in den Landwirtschaftskammern (LFI bzw. Bioberatung) sowie im ÖKL erhältlich, Guss-hausstraße 6, 1040 Wien, 01/505 18 91, office@oekl.at, www.oekl.at.*

vorgesehen, einzig die Tränkenippel werden mit einer Begleitheizung frostfrei gehalten.

### Erste Erfahrungen

Nach den ersten Abferkelungen scheint klar, dass die Bucht ausreichend groß ist und die Funktionsbereiche von den Sauen gut angenommen werden. Die Ferkel liegen entspannt im beheizten Nest und verlassen dieses in den ersten Lebenstagen hauptsächlich zum Säugen.

Als besondere Herausforderung hat sich die Luftführung in der Liegekiste herausgestellt. Bei Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt scheint eine ausreichende Frischluftzufuhr schwieriger zu bewerkstelligen als das Erreichen von 15–18 °C in der Kiste. Die vorgesehene Lüftungsöffnung scheint zu klein zu sein und konnte die von der Sau produzierte Wärme nicht ausreichend abführen. ■

### Fazit

Vorausgesetzt, die Erwartungen an die neue Abferkelbucht erfüllen sich, so stellt dieses Konzept eine einfache und preiswerte Alternative zu herkömmlichen Abferkelystemen im Warmstall dar. Der Prototyp der „Welser Abferkelbucht“ wird noch bis Jahresende verbessert, danach erfolgt der Einbau weiterer vier Buchten. Besichtigt werden können die Buchten bei einer Exkursion im Rahmen der Bio Austria-Bauerntage am 27.01.2011.

Die Autoren danken der Fa. Schauer Agrotech aus Prambachkirchen für die tatkräftige Unterstützung bei der technischen Umsetzung.